

**orgelpfeife**

Wer ist weise?  
 Wer von jedermann lernt!  
 Wer ist stark?  
 Wer sich selbst überwindet!  
 Wer ist reich?  
 Wer sich mit dem Seinigen begnügt!  
 Wer ist achtbar?  
 Wer den Menschen achtet!  
 Talmud

Die Adamskinder sind ja Glieder eines Körpers, denn von der Schöpfung sind sie alle von einer Essenz. Brächte jedoch das Schicksal ein Glied zum Schmerzen, andere könnten sich nicht zur Ruhe setzen. Bist du über die Leiden anderer Menschen sorglos, so kann man dich nicht als Mensch bezeichnen bloß.

persischer Dichter Saadi 13. Jhd  
 dieser Text steht am UNO Gebäude in Wien

Wer dich bittet, dem gib;  
 und wer dir das deine nimmt von dem fordere es nicht wieder. Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, also tut ihnen auch.

Jesus Christus (Luk.6,30+31)

**der weg war das ziel**

Mitte September 2015, als sich nach und nach das Ensemble „à la carte“ wieder formierte, stand wie immer die Frage im Raum, welchem Thema wir uns 2016 schauspielerisch widmen. Wir haben uns so schnell geeinigt wie nie. Unter dem starken Eindruck, der in Österreich angekommenen Geflüchteten und der in Wels durchgewunkenen Männer, Frauen und Kinder aus verschiedensten Ländern war allen nach Kurzem klar, dass zwar an Wels, aber an diesem Thema kein Weg vorbei führen konnte. Und wie es der *Zufall* will, haben sich für unsere Pfarrgemeinde erste Kontakte zu wunderbaren Menschen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Irak und dem Iran entwickelt. Seit Oktober 2015 ging es nun jeden Dienstagabend lebhaft, laut, bunt und absolut launig im Cordatushaus in der Bahnhofstraße zu. Es wurde getanzt, gespielt, gefragt, gelernt mit Händen und Füßen erklärt, durcheinander geredet und vor allem viel gelacht. Schüchternheit und Vorbehalte dem Fremden gegenüber wurden abgebaut und schließlich kristallisierte sich ein Grüppchen von ca. 35-40 Personen heraus, die gemeinsam eine Geschichte erzählen wollten. Doch wie erzählt man eine Geschichte, ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen? Ausgangspunkt war der Versuch,

eine gemeinsame Bildersprache zu suchen. Je länger es dauerte, je mehr wuchs bei fast allen der Mut, es mit ein paar deutschen Sätzen zu versuchen. Das ganze Unternehmen blieb bis zuletzt ein Experiment:

- Sind alle Teilnehmer wirklich noch bis Juni in Österreich?
- Wer kann was?
- Wer mag sich wo einbringen?
- Können wir die Waage zwischen Über- und Unterforderung halten?
- Wer sagt was und wann?
- Wie können wir welche Szene darstellen?
- Was kostet der Spaß?

Und nicht zuletzt die entscheidende Frage: Bekommen wir die benötigten Räume und Gelder zur Verfügung gestellt? Wir bekamen sie. Und dafür gebührt der Stadt Wels und dem überaus engagierten Team des Kulturreferates ein dickes Dankeschön - es ist nicht selbstverständlich und es macht zusätzliche Arbeit, einem quirligen Theaterensemble für eine quirlige Produktion sein Haus zu öffnen. Wir danken für die offenen Türen und Herzen!

Was für außergewöhnliche Menschen haben hier zusammen gefunden ...  
 Und wie schnell man doch voneinander lernen kann ...

Gabriele Lutz

**kontakte**

Pfr. Bernhard Petersen, Büro 47 584-25  
 Sprechstunde Mo, von 09.00 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450  
 Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten  
 Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458  
 Wolfgang Pachernegg, 0699 / 188 77 451

Krankenhauseseelsorge  
 Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

**Büro:**

**Achtung, geänderte Öffnungszeiten**  
 Monika Weiß  
 Mo - Fr, von 09.00 - 11.00 Uhr  
 Telefon 47 584 - 11  
 office@evang-wels.at

**Kirchenbeitrag:**

Karin Steinkogler  
 Di, Do, von 09.00 - 11.00 Uhr,  
 Mi, von 14.00 - 17.00 Uhr  
 Theresa Roitner  
 Mo, Mi, Fr, von 09.00 - 11.00 Uhr  
 Telefon 47 584 - 22  
 kb@evang-wels.at

**Friedhofsverwaltung:**

Mo - Fr von 08.00 - 12.00 Uhr  
 Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17  
 office@evang-wels.at

**Saalmiete Cordatushaus:**

Telefon 47 584-0  
 cordatushaus@evang-wels.at

**www.evangel-wels.at**

Spendenkonto: Raiba Wels  
 IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels  
 Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:  
 Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,  
 4600 Wels, Martin Luther-Platz 1  
 impulse@evangel-wels.at

**gottesdienste****Datum**

26.06.16 5. So. n. Trinitatis  
 03.07.16 6. So. n. Trinitatis  
 10.07.16 7. So. n. Trinitatis  
 17.07.16 8. So. n. Trinitatis  
 24.07.16 9. So. n. Trinitatis  
 31.07.16 10. So. n. Trinitatis  
 07.08.16 11. So. n. Trinitatis  
 14.08.16 12. So. n. Trinitatis  
 21.08.16 13. So. n. Trinitatis  
 28.08.16 14. So. n. Trinitatis  
 04.09.16 15. So. n. Trinitatis  
 11.09.16 16. So. n. Trinitatis

18.09.16 17. So. n. Trinitatis

25.09.16 18. So. n. Trinitatis

**Kindergottesdienst:**

jeden Sonntag (außer in den Ferien) um 09.30 Uhr  
 letzter Kigo vor den Ferien 03.07., erster Kigo nach den Ferien 25.09.

**Gottesdienste in den Altenheimen:**

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 03.07., 28.08., 25.09.  
 Vogelweide - Laahe: Mittwoch, 07.09., 15:00 Uhr

**Klinikum Wels:**

Abendandacht jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

**Christuskirche Wels**

09.30 Uhr Todter, Pos. Chor  
 09.30 Uhr Petersen  
 09.30 Uhr Werneck, Y  
 09.30 Uhr Werneck  
 09.30 Uhr Werneck, Y  
 09.30 Uhr Müller  
 09.30 Uhr Hagmüller  
 09.30 Uhr Petersen  
 09.30 Uhr Petersen  
 09.30 Uhr Werneck, Y  
 09.30 Uhr Hagmüller  
 09.30 Uhr ökum. Gottesdienst in St. Franziskus  
 Strasser-Lötsch / Werneck  
 10:00 Uhr Festgottesdienst anl. Herbstmesse  
 Laireiter / Petersen  
 09.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang  
 Petersen  
 09.30 Uhr Werneck, Y

Gemeindebrief für Wels und Umgebung  
 Juni 2016



Evangelische Pfarrgemeinde  
 A.B. Wels

*impulse*



*Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch! Phil. 4.4*

## editorial

Anfang des Jahres zeigte das Museum für angewandte Kunst in Wien eine Ausstellung des in Amerika lebenden Vorarlberger Künstlers Stefan Sagmeister: The Happy Show, oder wie kann man es erreichen, glücklich



zu sein. Eine Installation verdeutlichte in einer Grafik die Ergebnisse einer psychologischen Studie, die der Frage nachging, was macht längere Zeit anhaltend glücklich: ein Gespräch mit Freunden, ein Besuch von Freunden, Sport, Gutes Essen mit gutem Wein, liebevoller Sex? Der überraschende Gewinner: Gottesdienstbuch, weit vor Besuch von Freunden!

Wann waren Sie zuletzt über mehrere Tage mit sich und der Welt zufrieden? Was wäre Ihnen solches Glück wert? Ein Gedankenexperiment: wie sähe unsere Gesellschaft in 20 Jahren ohne die Kirchengemeinschaften aus? Wer wäre der Anwalt der Schwachen, der Behinderten, der Alten?

Würde noch jemand die Stimme dagegen erheben, dass Menschen nach ihrem Wert für die Gesellschaft oder Wirtschaft beurteilt werden, statt nach der Würde, die jedem Menschen innewohnt?

Wieviel Wertvolles geschieht in der seelsorglichen Lebensbegleitung von Kranken, Sterbenden und Trauernden, in Tauf- und Ehevorbereitung, in der Jugend- und Seniorenarbeit? Wie stolz macht es Sie Mitglied einer solchen Gemeinschaft zu sein?

Christian Baldinger

## geistliches wort



Eines der beliebtesten evangelischen Kirchenlieder stammt von Paul Gerhardt: „Geh aus mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“

Was auf den ersten Blick wie ein leichtes Schönwetterlied für die Urlaubszeit erscheint, ist von seinem Hintergrund her eigentlich ein Trost- und Hoffnungslied gerade auch für schwere Zeiten. Paul Gerhardt hat dieses Lied für seine Frau gedichtet, als sie eines ihrer Kinder verloren hatte. Es war die Zeit kurz nach Ende des 30jährigen Krieges. In Deutschland waren damals viele Felder, Wälder und Städte zerstört.

Die Freude am Leben war nicht einfach schon da, sie musste erst gesucht werden.

Um meine Lebensfreude finden zu können, ruft Paul Gerhardt mich zuerst dazu auf, mein Herz zu öffnen, damit es „hinausgehen“ kann. Erst so kann ich die wunderbaren Geheimnisse in Gottes Schöpfung wahrnehmen. Mit einem offenen Herzen werde ich diese Freude nicht bei mir behalten, sondern mit den Menschen um mich herum teilen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer mit vielen freudvollen Entdeckungen!

Roland Werneck

## glück

Das kann viel bedeuten. Von einer Konfirmandin habe ich Bilder bekommen. Über Orte und Momente ihres Glücks. Die Eltern, das eigene Zimmer, ein Engel, Bücher, Lieblingessen, eine Gitarre.

Im Sozialen Wohnservice in Wels begegnen wir Menschen, die ohne Unterstützung nur schwer das Notwendigste zum Leben bekommen. Erschreckend ist für uns zu hören, dass eigentlich jeder Mensch in solch eine Situation kommen kann. Wir kochen einen Abend und einen Vormittag für sie. Und erleben glückliche Menschen, die dankbar sind für das was sie von uns bekommen. Und sind am Ende selber glücklich.

In Wien besuchen wir die Carla (Caritas-Lager). Hier werden gebrauchte Dinge verkauft. Und Gewand für Bedürftige kostenlos abgegeben. In den letzten Jahren sind es immer mehr Menschen, die so zu den notwendigen Dingen kommen. Welch ein Glück im Unglück?

Wolfgang Pachernegg



## evangelisch sein

Vor vielen Jahren gab es in der Evangelischen Kirche die Aktion *Sichtbar Evangelisch*. Es ging darum, ein Zeichen zu setzen. Sich seiner religiösen Wurzeln bewusst zu werden und auch nach außen dazu stehen. Seither ist viel Zeit vergangen. Ob sich im Bewusstsein der Evangelischen etwas verändert hat, Identität geschaffen und gestärkt hat, das weiß ich nicht zu sagen.

Mehr als diese Aktion hat in den letzten Jahren die Zustellung des Kirchenbeitragsbescheids das Bewusstsein geschaffen, Evangelisch zu sein. Und deutlich gemacht, dass dazugehören auch etwas mit beitragen zu tun hat. Für manche war dies Anlass, ihre Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche zu beenden. Das ist nicht jedem leicht gefallen. Und hat auch Unmut und Ärger zurückgelassen. Bei mir hat es Interesse geweckt. Und ich hab mich gefragt, warum Menschen, die selten die Angebote unserer Pfarrgemeinde nutzen, trotzdem Mitglied unserer Kirche bleiben und mit ihrem Beitrag unterstützen. Oder eintreten, evangelisch werden und dazugehören wollen. Zwei von ihnen möchte ich an dieser Stelle zu Wort kommen lassen.

*Michael Wendt*  
Mein Kontakt zur Evangelischen Kirche hat sich wieder durch meine Kinder neu ergeben. Vor allem durch die Konfirmation von Hannah wurde er intensiver. Für mich steht dabei nicht das kirchlich religiöse im Vordergrund. Ich will Menschen unterstützen, die für andere da sind. Das tue ich mit meiner Mitglied-

schaft in Kirche und verschiedenen Vereinen. Mein Bezug zur Kirche hat auch mehr mit den Beziehungen zu einzelnen Personen zu tun. Ich erinnere mich dabei gerne an den Religionsunterricht bei Pfarrer Walter Dienesch. Heute unterstütze ich meine Tochter, die als Mitarbeiterin für den Konfirmandenkurs und die Sommerfreizeit verantwortlich ist. Verantwortung in einer Gemeinschaft zu übernehmen, sich mit den Werten auseinanderzusetzen und zu leben. Das ist mir für meine Kinder wichtig. Das Religiöse ist für mich die Basis unserer Kultur. Ein geschichtliches Gewachsenheit, das uns erzählt, woher wir kommen und was uns geprägt hat. Dabei unterscheide ich für mich den christlichen Glauben von der Amtskirche und der Gemeinde vor Ort. Kirche ist für mich die Trägerin der Wurzeln unserer Kultur.

*Larissa Peterwagner*  
Meine Mutter ist als Jugendliche von der Evangelischen Kirche in die Katholische Kirche übergetreten. Weil in ihrem Wohnort eine gute Gemeinschaft Jugendlicher in der Katholischen Gemeinde war. Für mich war es genau umgekehrt. Mein Cousin hat mir *coole Sachen* von der Jugendgruppe in der Evangelischen Pfarrgemeinde erzählt. Und von der Gemeinschaft. Das gibt es bei uns in der Katholischen Gemeinde nicht. Auch sind viele meiner Freundinnen evangelisch. So bin ich den umgekehrten Weg gegangen. Die Reaktionen waren unterschiedlich. Meine Familie hat diesen Schritt respektiert und mich unterstützt. Die Gemeinschaft habe ich gefunden. Neue Leute kennengelernt. Und entdeckt, dass Kirche und Spaß

haben zusammengehören kann. Die Gottesdienste sind etwas anders. Nicht so streng. Freundlich. Aber da habe ich nicht allzuviel Vergleiche. Der Umgang ist respektvoll, gerade bei so vielen unterschiedlichen Menschen und Meinungen. Im Glauben ist mir wichtig zu wissen, dass jemand da ist, der mich begleitet und mit dem ich reden kann.

Für die Kirche wünsche ich mir die Offenheit, dass sie für jeden da ist, egal wie er ist. Und dass sie ihren Raum öffnet als Gebetsraum für alle Menschen, egal welcher Religion sie angehören.

*Wolfgang Pachernegg*

www.evangelisch-sein.at



Michael Wendt



Larissa Peterwagner

## feste

### *Erntedankgottesdienst*

Sonntag, 02. Oktober um 09.30 Uhr

### *3. Welser Knödelherbst*

Sonntag, 02. Oktober ab 10.30 Uhr am Martin Luther-Platz bei Schlechtwetter im Cordatushaus



Bild: www.innviertler-surspeck.at

Wieder den Herbst einläuten, mit gschmackigen Innviertler und süßen Knödeln, a saftigs Kraut und was das Herz so alles begehrt. Frisch gekocht und gebrutzelt, bierig gezapft, herbstlich serviert. Von Könnern für Kenner, Knödelliebhaber und Einsteiger, Einzeltäger und Freunde, Singles und Familien, Alte und Junge, Vegetarier und Viechliebhaber, einfach für alle. Kochen daheim ist dann erst wieder am Montag. Herzlich willkommen und an Guatn im Herbst.

### *Konfirmation*

Am 04. Mai wurden in der Christuskirche konfirmiert:



Corina Marion Frank, Vanessa Feyrer, Julia Christina Harwöck, Yvonne Maria Harwöck, Cheyenne Hinterberger, Johanna Hoffmann, Jana Hölzl, Jana Jungreithmaier, Hanna Kaineder, Lena Kaufmann, Alexander Hermann Kljuna, Katharina Lehner, Anja Moser, Sara Moullion, Clemens Peternell, Larissa Peterwagner, Johanna Pichler, Ruben Ritzinger, Kilian Salzmann, Jasmina Schneider, Andor Norbert Szücs, Samuel Turda

## termine

### *Jungschar*

Freitag, 23.09. um 16.00 Uhr

### *Jugendkreis*

Freitag, 23.09. um 18.30 Uhr im Jugendraum

### *Jugend -Mitarbeiternacht*

von 16.-17. September

### *Kirchenchor*

Sommerpause, Beginn im Herbst  
Dienstag, um 20.00 Uhr  
Cordatushaus

### *Lutherrosen*

jeden Dienstag um 20.00 Uhr  
Gertraud Schlecht, 0699 / 10216614

### *Posaunenchor*

Sommerpause, Beginn im Herbst  
Mittwoch um 20.00 Uhr

## Danke

Wir danken allen Leserinnen und Lesern für die finanzielle Unterstützung folgender Projekte mit Spendenstand 31. Mai 2016

Renovierungsarbeiten an Kirche und Cordatushaus.

□ 7.367,00

Diakoniewerk zur Unterstützung von Menschen in Wels

□ 1.280,00

Gustav-Adolf-Haussammlung

□ 2.078,00

Ihre Pfarrgemeinde

## lebensbewegungen

### *taufen*

Lehner Miriam  
Mayr Emily  
Schamesberger Marlene  
Hemedinger Jakob  
Pühringer Nailea  
Meitner-Wagner David  
Dittrich Noah  
Binder Clara  
Eichberger Birgit  
Eichberger Elias  
Lasthofer Sabine  
Lasthofer Marie  
Paul Chantelle  
Durstberger Holly  
Hoffmann Emilia  
Ortmayer David  
Markgraf Valerie

### *trauung*

Pföglmeier Julia und Auer Maximilian

### *bestattungen*

Hammerschmiedt Walter, 70, Wels  
Nörpel Günther, 63, Gunskirchen  
Nelweck Fritz, 74, Wels  
Salzner Karl, 79, Wels  
Kobsik Maria, 104, Wels  
Schauer Gerda, 74, Wels  
Bik Gisela, 91, Wels  
Wenzel Katharina, 85, Steinhaus  
Reisenauer Johann, 83, Wels  
Bischof Georg, 75, Wels  
Volkmer Brunhilde, 92, Wels  
Neuner Margarethe, 101, Wels  
Koller Ernst, 65, Wels  
Vogl Hermann, 77, Wels  
Reischl Gertrude, 75, Wels  
Pichler Elaine, 61, Wels  
Wagner Ernst, 90, Wels  
Zinz Anna, 93, Wels  
Jankowitsch Jutta, 91, Wels  
Wöss Richard, 82, Wels  
Schuller Hedwig, 87, Wels